Regierungspräsidium
Gießen

HESSEN

Die Burgwaldforelle

Modellprojekt für Hessens Forellenbäche

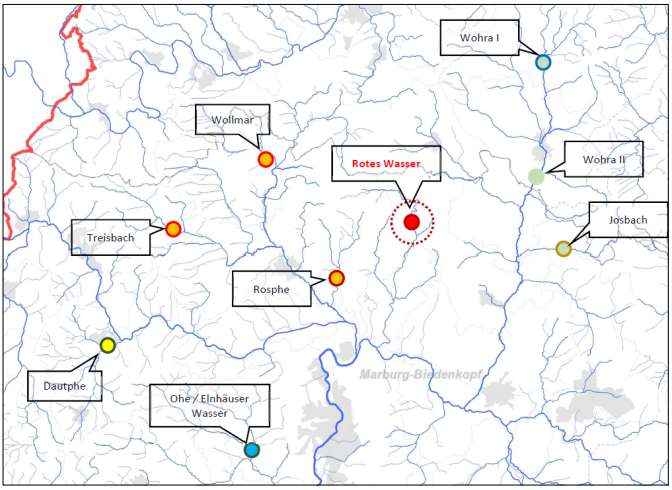
Warum sind regionale Bachforellen wichtig?

Bachforellen bilden in vielen Gewässern kleinräumig angepasste Populationen. Diese genetische Vielfalt ist eine wichtige Voraussetzung für stabile Bestände und ihre Anpassungsfähigkeit an Umweltveränderungen und den Klimawandel. In vielen Fließgewässern ist sie jedoch durch jahrzehntelangen Besatz mit überregionalen Zuchtforellen, Lebensraumverluste und Gewässerfragmentierung weitgehend verloren gegangen. 2023 wurde die Bachforelle erstmals bundesweit in der Roten Liste als **gefährdet** eingestuft.

Das Heimatgewässer der Burgwaldforelle – Rotes Wasser | © Dr. Christian Weber

Die Entdeckung der Burgwaldforelle

Im Roten Wasser im Burgwald, einem Zufluss der Ohm im Landkreis Marburg-Biedenkopf, lebt eine genetisch eigenständige und weitgehend ursprüngliche Bachforellenpopulation – die sogenannte **Burgwaldforelle.** Diese regionale Linie ist vermutlich besonders gut an die Umweltbedingungen heimischer Mittelgebirgsbäche angepasst.



Probestrecken für die Besatzuntersuchungen und deren Lagebeziehung zum Roten Wasser. | © BfS

Das Burgwaldforellenprojekt

Hier setzt das Burgwaldforellenprojekt des Landes Hessen an. Ziel ist es, diese genetisch wertvolle Linie zu sichern und ihre Gene kontrolliert in geeigneten Bächen des oberen Lahn- und Ohmsystems zu etablieren.

Foto links: Gewinnung von Eiern (Rogen) aus einer Burgwaldforelle zur Erhaltung des Zuchtstamms. | © Roman Fricke

Foto rechts: Brütlinge der Burgwaldforelle in der Fischzucht Wetterfeld – Ausgangspunkt für den Besatz der Projektgewässer | © Dr. Christian Weber

Dabei wird bewusst ein pragmatischer Ansatz verfolgt: Bestehende Bestände sollen nicht vollständig ersetzt werden. Stattdessen erfolgt eine schrittweise **genetische Aufwertung der Populationen** in Richtung eines regionaltypischen und widerstandsfähigeren Genpools.

Besatzmaßnahme im Projektgewässer: Setzlinge werden in geeignete Bachabschnitte eingebracht. | © Manuel Schmidt

Wissenschaftlich begleitetes Artenschutzprojekt

Grundlage des Projekts sind ein gesicherter **Zuchtstamm** aus der Wildpopulation, sorgfältig ausgewählte Projektgewässer sowie umfangreiche Voruntersuchungen.

Seit 2024 erfolgt ein mehrjähriger wissenschaftlich begleiteter Besatz. Die Besatzmaßnahmen finden jeweils im Frühjahr statt, im Herbst folgen Erfolgskontrollen. Dabei werden die Forellen genetisch untersucht sowie vermessen und gewogen.

Erste Ergebnisse

Die bisherigen Ergebnisse sind sehr positiv:
Die eingesetzten Burgwaldforellen überleben in allen Projektgewässern erfolgreich und erreichen stabile Bestandsanteile. Zudem zeigen sie häufig größere Körperlängen, höhere Gewichte und eine bessere Kondition als gleichaltrige ortsständige Bachforellen.

Die Burgwaldforelle in ihrem Element. | © Dr. Dirk Hübner

Modellcharakter für Hessen

Langfristig kann sich die Bachforelle nur dann nachhaltig erhalten, wenn geeignete Lebensräume vorhanden sind und regional angepasste genetische Linien bestehen bleiben. Das Burgwaldforellenprojekt verbindet daher **moderne Genetik, Gewässerentwicklung und Artenschutz.** Es ist im oberen Lahn- und Ohmsystem verankert, besitzt jedoch Modellcharakter für weitere Regionen in Hessen.

Perspektivisch sollen weitere möglichst ursprüngliche Bachforellenpopulationen identifiziert und zusätzliche Gewässer mit regional angepasstem Besatzmaterial aufgewertet werden.

So erreichen Sie uns

Regierungspräsidium Gießen
Dezernat 53.2 - Naturschutz II
Schanzenfeldstraße 10, 35578 Wetzlar
Telefon: 0641 303-5578
poststelle@rpgi.hessen.de

Projektpartner:

bfs

iES Landau

FISCHZUCHT Wetterfeld

Weitere Informationen rund um das
Regierungspräsidium Gießen finden Sie auf unserer Internetseite.

www.rp-giessen.de/karriere
#rpgiessen

HESSEN 1000 Arbeitgeber 1000 Möglichkeiten
REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIESSEN

Herausgeber: Regierungspräsidium Gießen, Landgraf-Philipp-Platz 1-7, 35390 Gießen
Redaktion: Oliver Keßler (V.i.S.d.P.), **Stand:** März 2026